Pressemeldung Freie Wähler Kreisverband Main-Kinzig

24.11.2011

Freie Wähler erneuern Kritik an Bundestagsabgeordneten Peter Tauber

Die Freien Wähler wiederholen ihre Kritik an der Halbzeitbilanz des Bundestagabgeordneten Dr. Peter Tauber. Ihr Fraktionsvorsitzender Jürgen Heim kommentiert: „Offenbar haben wir mit unserer Beurteilung seiner Arbeit ins Schwarze getroffen, wenn der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Heger der CDU im Kreistag derart polemisch reagiert und uns bloßes „Gemeckere" vorwirft. Dabei haben wir eigentlich nur auf die Schwierigkeiten eines Neulings auf dem Berliner Parkett hingewiesen, der mit mehr oder weniger Erfolg versucht, die Parteispitzen auf sich und die Probleme des Main-Kinzig-Kreises aufmerksam zu machen."

Die Freien Wähler können allerdings verstehen, dass Tauber, der sich als Abgeordneter und CDU-Kreisvorsitzender in seinem Wahlkreis gern als Macher und Strippenzieher verstehe, ungehalten reagiert, wenn eine Konkurrenzpartei im Kreistag ihm vorführt, wie sie den Unterschied zwischen seinen realen Wirkungsmöglichkeiten und seiner Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt. Leider sei die Diskrepanz zwischen der Selbstwahrnehmung und dem tatsächlichen Einfluss auf der übergeordneten Ebene bei vielen Abgeordneten – und gerade bei Hinterbänklern – durchaus nicht selten anzutreffen.

So habe auch Tauber im Kreistag wie im Bundestag bisher weniger mit eigenen Vorschlägen auf sich aufmerksam gemacht, sondern sich stets als treuer Parteisoldat erwiesen. Auf Bundesebene habe er jeden Schwenk, den die Parteispitze der CDU vorgegeben habe, mit vollzogen. „Natürlich kann man die CDU-Kehrtwendungen wie die Abschaffung der Wehrpflicht und die Atompolitik, wie Tauber es gerne tut, als Lernprozesse darstellen. Für einen Außenstehenden mutet allerdings seltsam an, mit welcher Geschwindigkeit der Abgeordnete Tauber diese Lernprozesse nachvollziehen kann", so Heim sarkastisch.